

Protokoll der Stadtratssitzung Sulzbach-Rosenberg vom 21.11.2022

Dies ist kein offizielles Protokoll. Die aufgeführten Beschlussvorschläge sind teils gekürzt, sinngemäß in eigenen Worten dargestellt. Die aufgeführten Wortbeiträge sind nicht wortwörtlich, sondern sinnwährend gekürzt ohne Anspruch auf Vollständigkeit wiedergegeben.

Die Sitzungsvorlagen mit Sachdarstellung und Beschlussvorschlag zu den jeweiligen TOP sind auf <https://buergerinfo.suro.info/info.php> abrufbar.

TOP Ö 1: Vorstellung der Zwischenergebnisse zum Zukunftskonzept für das Maxhüttenareal

Machbarkeitsbewertung und Zukunftskonzept „Maxhütte Innovations Campus“, Vortrag von Bianca Eder (DSK Stadtentwicklung) und Frederik Bertsch und Dr. Matthias Franke (beide Fraunhofer UMSICHT)

- Betrieb der Maxhütte war mit großer Umweltbelastung und CO₂-Emissionen verbunden, mit entsprechenden Innovationen auf dem Gelände könne man „Wiedergutmachung“ und einen Beitrag gegen den Klimawandel leisten
- Forschungsstandort Maxhütte: Von der Klöckner Stahlforschung über ATZ-EVUS bis hin zum Fraunhofer UMSICHT (10.000 m² Gesamt- und 2.100 m² Technikumsfläche)
- Die Fraunhofer Gesellschaft: 30.000 Mitarbeiter, 76 Institute, 2.9 Mrd. Forschungsvolumen, 350 - 700 Patentanmeldungen / Jahr
- Einhaltung des 1,5 Grad Ziels erfordert schnelle und weitreichende Maßnahmen: Energie- und Rohstoffeffizienz, Dekarbonisierung, Defossilisierung und negative Emissionen
- Bayerns Unternehmen in der Transformation: Klimaneutraler Flugkraftstoff aus Klärschlamm; Biokohle statt Steinkohle; recycelte Rohstoffe etc.
- CIRCONOMY Hub für Circular Carbon Technologies, Initiative von Fraunhofer
- Maxhütte Innovations Campus: Eine Chance für die Region
- Lage, Größe und Infrastruktur wären dafür geeignet; Fraunhofer kann Rollen, Aufgaben und Hebel eines solchen Campus definieren:
- Campus für Energie- und Ressourcentechnologien
 - Energiekonzept mit Modellcharakter für Quartiere in Bayern
 - Musterausstellung: Energie- und Recyclingtechnik zum Anfassen
 - Beratung und Planung durch Dienstleister am Campus
- Wissenschaft und Forschung vor Ort
 - Fraunhofer Institut | OTH Amber-Weiden | FAU Nürnberg
 - Forschung zur dezentralen Energie- und Rohstoffversorgung
 - Lehrstuhl und Studierende vor Ort
- Entwicklungs- und Innovationszentrum
 - Zusammenarbeit Industrie - Wissenschaft
 - Testumgebung für dezentrale Energiesysteme
 - Marktreife Technologie Made in SuRo
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
 - Energiewende braucht Fachkräfte

- Technische und kaufmännische Berufe
- Umwelt- und Energietechnik, IT, Maschinenbau
- Ein Modell für nachhaltige Ressourcennutzung: PLUS ENERGIE | MINUS CO2 | ZERO WASTE (H₂ Bahnhof, E-Tankstelle, Biokraftstoffe, Biokohlen, ...)
- Campus
 - Entwicklungs- und Innovationszentrum
 - Hochschulen + Fraunhofer
- Wohnen
 - Plus-Energie-Häuser
 - Smart Homes
- Industrie- und Gewerbeansiedlungen
- Kulturraum Hochofen-Plaza
- Beispiel aus der Praxis: Innovation Campus Lemgo (30 ha, +50 Unternehmen, +500 Arbeitsplätze): Enge Verbindung zu Stadt und Bevölkerung durch Aufenthaltsqualität

(Unterbrechung für Zwischenfragen)

Bender: In August 2021 schon intensiv damit beschäftigt, die damalige Aussage war dass ohne Schadstoffsanierung nichts passieren werde, wie ist der aktuelle Stand? Auch zum Ergebnis der Machbarkeitsstudie, Interessenten und Investoren?

Reyzi: Eigentümer muss 2 Punkte lösen: Denkmalschutz und Altlasten. Zu Altlasten: Eigentümer in intensiven Gesprächen mit dem Freistaat; Thema Denkmalschutz noch nicht gelöst. Hauptproblem werde die Umsetzung der Punkte Denkmalschutz und Altlasten sein.

Geismann: Bitte um Definition der politischen Rahmenbedingungen

Bertsch: Wichtigster Punkt: Förderkulissen, später Fokus auf langfristige finanzielle Tragbarkeit; kooperative Modelle mit Freistaat und Bund. Lokale politische Rahmenbedingung: Einigkeit auf kommunaler Ebene.

(Fortführung durch Bianca Eder)

- Prozessablauf für die Umsetzung:
 - Standortanalyse
 - Marktanalyse
 - Nutzungsbedarf & Strukturkonzept
 - Funktionale Anforderung & grobe Kostenschätzung
 - Finanzierungsmöglichkeiten & Förderung
 - Wirtschaftlichkeitsbeurteilung
 - Handlungsempfehlung
- Rahmenbedingungen der Entwicklung
 - Projektgruppe aus DSK, Fraunhofer, MHVV und Stadt: Regelmäßiger Austausch und Rücksprachen
 - Flächennutzungsplan, Landesentwicklungsplan, demografische Entwicklung Su.-Ro., Denkmalschutz, naturrechtliche Restriktionen, FNP-Vorentwurf 2015,

- Sanierungsplan, Lärmgutachten, Gebäudebestand, ISEK Altstadt, gesamtstädtische Entwicklungsziele, aktuelle Bestandsnutzungen
 - SWOT-Analyse: Chancen (Städtebauliche Aufwertung, Arbeitsplätze) und Risiken (Erhalt von Industriedenkmälern):
- Rückblick: Informations- und Dialogveranstaltung am 15.11.2022
 - Danpower, UMSICHT, IHK Oberpfalz, Max Aicher Immobilien Holding, MHVV + Maxhütte Technologie, OTH Amberg-Weiden, Regierung der Oberpfalz, ...
 - Breite Zustimmung, regionale Kooperationen und Vernetzung sehr wichtig
 - Kein klassisches Gewerbegebiet entwickeln
 - Auch Mehrwert für angrenzenden Ortsteil Rosenberg
 - Evtl. Teile des Bestandes erhalten und nachnutzen
- Nächste Schritte
 - Vertiefende Fach-Workshops in 2023
 - Themen-Cluster Bildung, Wissenschaft & Forschung, Wirtschaft und Industrie
 - Konkrete Flächenbedarfsbestimmung, Empfehlung zum Umgang mit Bestand
 - Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten
 - Wirtschaftlichkeitsbeurteilung
 - Handlungsempfehlungen / Dokumentation
 - Schrittweise Umsetzung

Reitzenstein: Wie geht es weiter mit Altlastensanierung und Denkmalschutz? Beide Themen sind seit 20 Jahren aktuell, immer wieder gute Vorschläge und sonst nichts, solange die Themen Altlastensanierung und Denkmalschutz nicht gelöst sind.

Eder: Prozesse Altlastensanierung und Flächenbedarf wird parallel weiter behandelt

Herbst: Thema Flächennutzung werde schon sehr lange behandelt, dies heute sei ein erfreulicher Ausblick, volle Zustimmung; Altlastensanierung sicher wichtig

Pöllath: Das vorgestellte Konzept wäre ideal für die Stadt und Region gerade unter dem Aspekt des Klimawandels; großartig wenn unsere Region dazu beitragen könne. Beauftragung des DSK sei ein großer Schritt gewesen, „Handbremse“ Altlastensanierung und Denkmalschutz immer noch fest, müsse gelöst werden. Stadt könne nicht viel ausrichten da nicht Eigentümer des Areals. Landespolitik müsse mit ins Boot geholt werden. Stadträte wollen aus dieser Richtung bald etwas Positives hören.

Berndt: Positive Sache, Gewerkschaften sollen zur Unterstützung in Projektgruppen eingebunden werden.

Reyzi: Sichtlich großes Interesse an den Punkten Altlastensanierung und Denkmalschutz, Eigentümer sollten in Stadtrat eingeladen werden um sich dort zu erklären.

Kunert: Sehe die aktuelle zeitliche Entwicklung nicht so negativ wie die Vorredner. Es besteht die Aussicht dass sich etwas bewegt, das zurückliegend durchgeführte Dialogtreffen mit den 30 Personen (Politik / Wissenschaft / Regierung d. Opf. / IHK) habe es so meines Wissens noch nicht gegeben. Oberstes Ziel muss es sein, ein vielseitiges Angebot an Produktion und Handwerk, Wissenschaft und Forschung sowie die Berücksichtigung von Kultur und Freizeit auf dem Maxhüttenareal anzusiedeln.

Göth: In den letzten Jahren sei schon einiges passiert, schon immer intensiver Schriftwechsel mit dem Freistaat zum Thema Denkmalschutz; bereits in 2002 erstes Konzept (Wirtschaftlichkeitsbetrachtung) erstellt.

Reitzenstein: Verteilung 51 % Aicher, 49 % Freistaat nicht mehr korrekt, mittlerweile MHVV alleiniger Eigentümer

Morgenschweis: Seit 2002 ruht Betrieb, Zustand hat sich seit dem nicht wesentlich verändert. Apell, von Anfang an den wichtigsten Player auf dem Feld, den Freistaat Bayern, als solchen benennen, die sehr großen Summen für die Umsetzung könne der Freistaat stemmen, frühzeitig auf politischer Schiene mit einbinden, um positive Entwicklung aufzeigen zu können. Die Punkte Altlastensanierung und Denkmalschutz seinen in Arbeit.

Ottmann: Hoffen, dass die Entwicklung so stattfindet wie präsentiert, sehr guter Ansatz.

TOP Ö 2: Verlängerung Kommunales Förderprogramm der Stadt Sulzbach-Rosenberg

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat nimmt die Sitzungsvorlage des Baureferats vom 07.11.2022, Az.: IV-614/Vog/st – Verlängerung KFP, zur Kenntnis und beschließt die Verlängerung des Kommunalen Förderprogramms der Stadt Sulzbach-Rosenberg zur Durchführung privater Maßnahmen zur Fassaden- und Umfeldgestaltung für den Bereich Altstadt Sulzbach und Ortskern Rosenberg im Rahmen der Städtebauförderung bis zum Jahr 2027.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 3: Vereinbarung mit dem ZNAS über die Errichtung von zwei digitalen Fahrgastinformationssystemen am Bahnhof in Sulzbach-Rosenberg

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat nimmt die Sitzungsvorlage des Baureferats vom 07.11.2022 zur Kenntnis und ermächtigt Herrn 1. Bürgermeister Göth die beiliegende Vereinbarung zu unterschreiben.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 4: Berichtigung der Straßenreinigungssatzung

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat beschließt die Änderung der Straßenreinigungssatzung in der als Anlage [...] dem Protokoll beigefügten Form.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 5: Prüfbericht des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbands; Höhe der Stellplatzablöse

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat nimmt die Sitzungsvorlage des Baureferates vom 08.11.2022, Az.: IV/MS zur Kenntnis und beschließt, a) Den Ablösebetrag von 2556,46 € pro Stellplatz weiterhin beizubehalten. b) Den Ablösebetrag auf 3.000€ pro Stellplatz zu erhöhen.

Bender: Sind für Erhöhung auf € 3.000, da der jetzige Betrag seit 20 Jahren konstant blieb

Morgenschweis: „Schräge Summe“ in € stammt aus DM-Zeiten, 4000 - 5000 € wären zeitgemäß, nicht 3000 €.

Volkert: Stimmen Morgenschweis zu, 3000 € seien bestenfalls Untergrenze im Kontext der Preisentwicklung der letzten Zeit

Herbst: Vergleiche aus anderen Kommunen sollen eingeholt werden

Göth: Wird vertagt

è Der Vertagung wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 6: Feststellung des Jahresabschlusses 2021 der Stadtwerke

Beschlussvorschlag: Der Stadtrat beschließt, nach Vorberatung im Werkausschuss, das Jahresergebnis 2021 der Stadtwerke wie folgt festzustellen und zu verwenden: Bilanzsumme EUR 5.724.577,09; Jahresfehlbetrag EUR 235.294,74. Für die Verwendung gilt: Der Jahresfehlbetrag 2021 in Höhe von EUR 235.294,74 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Bilanzverlust beträgt demnach zum 31.12.2021 EUR 391.255,84. Für das Wirtschaftsjahr 2021 kann der Werkleitung die entsprechende Entlastung erteilt werden.

è Dem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt

TOP Ö 7: Genehmigung von Sitzungsniederschriften

TOP Ö 9.1: Bestellung von Herrn Roland Maul zum Seniorenbeauftragten der Stadt Sulzbach-Rosenberg; Bekanntgabe

TOP Ö 9.2: Bekanntgabe der Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der 28. Sitzung des Stadtrates vom 25.10.2022

- Städtebauförderung Altstadt Sulzbach; Programm Lebendige Zentren; Bedarfsmitteilung 2023
- Neubau Kita Schießstätte; Vergabe der PV-Anlage
- Sanierung Waldbad; Vergabe der Planung der Rutschenanlagen
- Park & Ride-Anlage südlich Bahnhof Sulzbach-Rosenberg; Vergabe der Tiefbauarbeiten
- Ersatzbeschaffung LKW AS-2104 für den Straßenunterhalt und den Winterdienst
- Feuerwehrhaus Rosenberg – Aufenthaltsraum und Funkraum; Vergabe der Fensterbau und Sonnenschutz
- Einkauf „elektronische Wasserzähler“
- Sanierung der ehem. Hausmülldeponie Erzühle; Netzanschlussvertrag Strom

TOP Ö 9.3: Bürgerbegehren; Bekanntgabe mündlich

Bürgerbegehren „Kein Fahrübungsplatz in die Wagensaß“: Klage wurde eingestellt

TOP Ö 10: Anfragen

Moser: Warum wurden die Stadträte über den erfolgten Erwerb der Stadtmöblierung nicht informiert, warum nicht in Entscheidung der genauen Art der Möbel mit eingebunden? Welche Möbel?

Schöllhorn: In Sitzungsvorlage sei genau dokumentiert was für welche Bereiche angeschafft wurde.

Moser: Was bereits steht sei aus Sitzungsvorlage so nicht hervorgegangen

Moser: SPD habe vor einigen Monaten PV-Pflicht für Neubauten beantragt, könne der Antrag für Förderung von PV-Balkonkraftwerken damit gebündelt behandelt werden?

Schöllhorn: Für Neubaugebiete werde verbindliche Anzahl an PV-Anlagen vorgeschrieben, wie auch Vorgaben für begrünte Dächer und Regenwasser-Zisternen

Reitzenstein: PV in Altstadt / auf denkmalgeschützten Gebäuden?

Schöllhorn: Handlungsanweisung sei noch nicht heraus gegeben, evtl. mit speziellen Modulen machbar.

Bender: Stellplätze an Park & Ride Parkplatz am Bahnhof Sulzbach-Rosenberg mit PV-Modulen überdacht denkbar, evtl. via Investor? Flächen wären vorhanden, keine zusätzliche Versiegelung

Rösel: Parkplatz auf Zwischenhöhe des Annaberg-Parkplatzes mit Schutt- und Splitterhaufen belegt, könne dies umgelagert werden?

Strehl: Zwischenlagerung für Beprobung, solle auf absehbare Zeit gelöst werden, Bitte um Geduld

TOP Ö 11.1: Förderbeitrag für Balkonkraftwerke; Antrag in der 28. Sitzung des Stadtrats am 25.10.2022

Göth: In Hauptausschuss verwiesen

TOP Ö 11.2: Erstellung und Verteilung eines Flyers sowie Bereitstellung von Informationen für den Katastrophenfall im Sinne der Aufstellung eines Kastastrophenschutzkonzeptes; Antrag in der 28. Sitzung des Stadtrats am 25.10.2022

Mitzler: Die Stadt Su.-Ro. betreibt seit längerem Notfallplanung. In 2019 / 2020 aktualisiert, auch in Hinblick auf großflächigem Stromausfall (Stadtwerke, Kläranlage, Krankenhäuser, Fernwärme, ...). Stadt sei nicht Katastrophenschutzbehörde, aber Vorbereitungen müssen getroffen werden. Notstromversorgung an Krötenseeschule könne diese für ca. 2 Tage versorgen. Kontakte mit systemrelevanten Einrichtungen sind am Laufen, Ergebnisse werden bekannt gegeben werden. Evtl. weitere Investitionen / Maßnahmen erforderlich wie mobile Förderpumpen für Kraftstoff für z. B. Notstromaggregate.

Steger: Antrag enthält Punkte welche keine Kosten verursachen, und die zeitnah abgearbeitet werden können, entsprechender Antrag sollte dabei bereits heute zur Abstimmung kommen.

Göth: Solle im Hauptausschuss weiter behandelt werden.

TOP Ö 12: Anträge gem. § 25 Abs. 2 ff. GeschO-Stadtrat

Mutzbauer: Umwidmung des Kempfenhofer Weg in eine Fahrradstraße: Radfahrer Vorrang, Tempo 30, Verbesserung für Radfahrer und Fußgänger, dennoch weiterhin für PKW nutzbar

Steger: Antrag gut, aber Radverkehrskonzept solle jetzt nicht mit weiteren Anträgen in diese Richtung zerpfückt werden.

Bender: Stimmt dem (Wortmeldung Steger) zu, sonst wären Konzept und Steuerungsgruppe obsolet, sollten uns alle hier zunächst zurück halten.

Göth: Gibt zu berücksichtigen, dass es bei diesem Antrag (Mutzbauer) auch um Fußgänger geht.

Mutzbauer: Antrag zerpfückt nichts, Maßnahme könne weitgehend kostenneutral und rasch umgesetzt werden.

Gez. Christian Koch, 21.11.2022